

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Stadtrates der Stadt Unkel am Dienstag, 21. April 2015.

Diese Niederschrift besteht aus den Seiten 1 bis 9 mit den Beschlüssen Nr. 74/ 14-19 bis 79/ 14-19

Tagungsort: Ratssaal des Rathauses der Stadt Unkel, Linzer Straße 2, Unkel

Sitzungsbeginn: 19.00 Uhr

Sitzungsende: 19.35 Uhr

Die Einladung erfolgte am 10. April 2015 unter Beachtung der § 34 Abs. 1 GemO.

Sitzungsteilnehmerinnen und Sitzungsteilnehmer

Vorsitzender: Stadtbürgermeister Gerhard Hausen

Beigeordneter: 1. Stadtbeigeordneter Wolfgang Plöger
Stadtbeigeordneter Dr. Siegfried Brenke

Mitglieder:

Dieter Borgolte	Ludwig Conrad
Michael Hommerich	Günter Küpper
Sascha Mühlhöfer	Heinz-Peter Müller
Alfons Mußhoff	Bernd Richarz
Schewe, Norbert	Elke Schmidt
Daniel Schmitz	Georg Schober

Abwesend

entschuldigt: Dr. Gisela Born-Siebicke
Ewald Buslei
Wilfried Euskirchen
Bernd Meyer
Robin Syllwasschy
Volker K. Thomalla
Rüdiger Volkert
Knut von Wülfig

Schriftführerin: Petra Steube

Weitere Teilnehmer: Bürgermeister Karsten Fehr

Gegen die folgende Tagesordnung erhebt sich kein Widerspruch.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Energiekonzept Unkel, Wärme aus Abwasser,
Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmekonzept in der Stadt Unkel als Nahwärmeverbund
3. Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

4. Bauanträge / Bauvoranfragen
5. Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine schriftlichen Anfragen vor.

TOP 2 Energiekonzept Unkel, Wärme aus Abwasser, Machbarkeitsstudie für ein Nahwärmekonzept in der Stadt Unkel als Nahwärmeverbund

Die Sitzungsvorlage FB II, LO vom 11.02.2015 liegt allen Ausschussmitgliedern in Kopie vor.

Sach- und Rechtslage:

Hintergrund:

Seitens des Abwasserwerkes und der VG Unkel gibt es seit einiger Zeit die Idee der Abwasserwärmerückgewinnung. In Unkel entlang der Kamener Straße verläuft ein Abwassersammler mit einem Nenndurchmesser von 1000 bzw. 1400 mm, welcher ein vielversprechendes Wärmepotenzial des häuslichen Abwassers mit sich führt. Über Wärmetauscher

und Wärmepumpe kann die Wärme technisch für die Gebäudeheizung nutzbar gemacht werden. In kurzer Entfernung zur Kamener Straße liegen hierbei mehrere öffentliche Gebäude (siehe Anlage 1) wie der Kindergarten Unkel, die Grundschule Unkel, die Turnhalle Unkel, das Schwimmbad, die Realschule mit Sporthalle sowie in weiterer Entfernung die beiden Rathäuser VG und Unkel sowie das geplante DRK und die Feuerwehr. Diese Gebäude bzw. ein Teil der Gebäude könnten von der Abwasserwärmerückgewinnung profitieren.

Das Vorhaben würde den Zielen des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises entsprechen und wird entsprechend auch positiv befürwortet.

Es gab dazu am 13.01.2015 in der Verbandsgemeindeverwaltung einen Abstimmungstermin mit der Kreisverwaltung und der VG Unkel mit dem Ergebnis, dass eine Machbarkeitsstudie notwendig ist zur Untersuchung der Möglichkeiten für die Nutzung von Wärme aus Abwasser.

Von Seiten des Kreises wurde ein Mitarbeiter der Hochschule Trier- Umweltcampus Birkenfeld vom Institut IfaS (Institut für angewandtes Stoffstrommanagement) dazu eingeladen, die bereits für den Kreis das Klimaschutzkonzept erarbeitet haben. Für die Abwasserwärmerückgewinnung in Unkel kann über eine unabhängige Machbarkeitsstudie ein Nahwärmeprojekt entwickelt werden. Vom Institut IfaS wurde daraufhin ein Angebot für die Durchführung der Machbarkeitsuntersuchung an die Verbandsgemeinde erarbeitet und übergeben. Das Institut IfaS wird nach der Beauftragung zuerst die Unterlagen für Beantragung der Fördermittel über KfW erstellen. Nach Aussage der Kreisverwaltung und des Institutes bestehen gute Aussichten die Förderung im Sommer zu erhalten. Die eigentliche Machbarkeitsstudie soll dann bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Förderung:

Eine KfW-Förderung soll beantragt werden mit Förderaussichten von 65 %. Hierbei steht das Programm 432- Erstellung eines integrierten Quartierskonzeptes (Energetische Stadtsanierung) zur Verfügung. Darüber hinaus sollen ergänzend noch Landesmittel über den Kreis beantragt werden (siehe Anlage 2- vorläufige Berechnung).

Kostenaufteilung:

Aufgrund der unterschiedlichen Träger und Nutzer der öffentlichen Gebäude (Stadt Unkel, VG Unkel, Kreis Neuwied) sollen auch die Kosten für die Machbarkeitsstudie unter den 3 Trägern gleichmäßig aufgeteilt werden (Rückmeldung vom Kreis steht noch aus).

Inhalt der Machbarkeitsstudie:

Um ein langfristiges tragfähiges Nahwärmekonzept zu entwickeln, werden die einzelnen Heizungssysteme der kommunalen Gebäude analysiert sowie auch geplante Sanierungen und Bauzustände und den Versorgungsbedarf ermittelt. Die städtebaulichen Ausgangssituationen sind hierbei zu berücksichtigen (B-Pläne, Hochwasser, Denkmalschutz, etc.).

Im Handlungskonzept werden zunächst auf Grundlage der Vordimensionierung/ Vorplanung die Entscheidungsgrundlagen für die Projektträger gegeben (Wärmebedarfsermittlung, Konzept für die Energiebereitstellung, Abwasserwärmerückgewinnung/Heizzentrale, Dimensionierung Nahwärmetrasse, Wirtschaftlichkeitsabschätzung).

Hierbei sollen Aussagen zu Kosten und Wirtschaftlichkeit, organisatorische Umsetzung, Chancen und Hemmnisse und die Energie-u. CO² - Einsparung getroffen werden.

Eine Energie-u. Treibhausgasbilanz muss darüber hinaus für die KfW-Förderung erstellt werden. Das Institut IfaS würde hierzu die Steuerungstermine, Einzelgespräche und öffentliche Vorstellung übernehmen sowie die KfW-Beantragung begleiten.

Finanzierung:

Die Gesamtkosten belaufen sich für die Machbarkeitsstudie auf 29.791,65 € Brutto. Der Anteil der Förderung über KfW beträgt 65 % sowie ggf. noch über Landesmittel. Der Mindest-Eigenanteil für ein gefördertes KfW-Quartierskonzept beträgt 15 %.

Die Kosten für den Eigenanteil sollen zwischen den 3 Trägern (Stadt, VG u. Kreis) aufgeteilt werden. Bislang sind in den Haushalten der VG und Stadt jeweils eine Anschubfinanzierung von 5000 € vorgesehen. Im VG Haushalt muss die Komplettabwicklung in Absprache mit der Kommunalaufsicht entsprechend nachvollzogen werden.

Beschluss 74/ 14-19:

Auf Empfehlung der Ausschüsse vom 24.03.2015 fasst der Stadtrat Unkel folgenden Beschluss:

Die Stadt Unkel befürwortet im Grundsatz die Durchführung der Machbarkeitsstudie für das Nahwärmekonzept Unkel und beschließt sich anteilig an der Durchführung der Machbarkeitsstudie zu beteiligen. Die Einstellung der Haushaltsmittel ist über die Verbandsgemeinde mit der Kommunalaufsicht zeitnah abzuklären. Die Gesamtkosten sollen zwischen den drei Trägern (Stadt, VG u. Kreis) aufgeteilt (zu gleichen Anteilen) werden.

Anlagen:

- 1- Übersicht Quartiersbereich für Machbarkeitsstudie
- 2- Auflistung Kosten/Finanzierungsaufteilung

Beschlussfassung:

<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Anzahl Stimmen	Enthaltungen
		ja nein	1
An der Abstimmung nahm/en nicht teil:			

Anlage 1

IfaS



Abbildung 3-1: Quartiersabgrenzung Unkel

Das Quartier besteht aus folgenden kommunalen Gebäuden unterschiedlicher Trägerschaft, welche für das integrierte Quartierskonzept zu berücksichtigen sind:

1. Rathaus (VG Unkel)
2. Grundschule (VG Unkel)
3. Kindergarten Altbau (Stadt Unkel)
4. Kindergarten Neubau (Stadt Unkel)
5. Rathaus (Stadt Unkel)
6. Turnhalle (Stadt Unkel)
7. Schwimmbad (VG Unkel)
8. Sporthalle (Kreis Neuwied)
9. Realschule (Kreis Neuwied)

Quartierskonzept Unkel - Finanzierungsvorschlag

Anlage 2

Finanzierung	ohne Förderung	KfW-Mittel	z. B. KfW + Land	nur bei Haushalts-sicherungskonzept
Förderquote	0%	65%	85%	95%
Gesamtkosten (brutto)	29.791,65 €	29.791,65 €	29.791,65 €	29.791,65 €
Anteil Förderung	- €	19.364,57 €	25.322,90 €	28.302,07 €
Eigenanteil	29.791,65 €	10.427,08 €	4.468,75 €	1.489,58 €
Anteil Stadt	9.930,55 €	3.475,69 €	1.489,58 €	496,53 €
Anteil VG	9.930,55 €	3.475,69 €	1.489,58 €	496,53 €
Anteil LK	9.930,55 €	3.475,69 €	1.489,58 €	496,53 €

Der reguläre Mindest-Eigenteil für ein gefördertes KfW-Quartierskonzept beträgt 15%

Bei finanzschwachen Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept kann dieser auf 5% reduziert werden

Fördermittel des Landes gab es in der Vergangenheit vom Finanzministerium aus der Städtebauförderung EXWOST

<https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/C3%96ffentliche-Einrichtungen/Energetische-Staatsanierung/Finanzierungsangebote/Energetische-Staatsanierung-Zuschuss-Kommunen-%28432%29/#6>

TOP 3 Mitteilungen und Anfragen

Der Vorsitzende verweist auf die Stadtprozession anlässlich Christi Himmelfahrt am 17. Mai 2015 und bittet die Ratsmitglieder um rege Teilnahme.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 19.10 Uhr und verabschiedet die Presse.

Nichtöffentliche Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung.

Gerhard Hausen
Stadtbürgermeister

Petra Steube
Schriftführerin